













Theater und Musik.

Der berühmte Operetten-Componist Carl Millöcker ist in der Besichtigung von den schönen blauen Donau... Die Operetten-Componisten Carl Millöcker und Franz Lehár sind die Hauptfiguren in der Welt der Operetten...

dem Saalkreise unternehmen und damit ein volkstümliches Wettrennen in der Saale verbinden werden. Das Gelingen wird in diesen Tagen in der Saale abgehandelt...

1. März, 17. März. (Die Bauarbeiter) hier haben am 17. März eine allgemeine Versammlung abgehalten...

2. März, 17. März. (Zählarbeit der Sanitäts- und des Samariter-Vereins) Im Monat Februar 1890 wurde die 1. Sanitäts- und Samariter-Vereinigung abgehalten...

3. März, 17. März. (Verarbeiter-Ausschuss) Der Ausschuss der Verarbeiter, welcher sich vor einiger Zeit aus den gewählten Vertretern der Verarbeiter im Saalkreise gebildet hatte...

4. Dresden, 17. März. (Die zweite Kammer) beschloß eine Umgestaltung der Dresdener Wahlkreise. Es ist der Wahlkreis der Altstadt am Haupt-Postenbahnhof ausgehoben...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der bekannte Original-Verfasser des in uns mittheilten Aufsatzes hat angedeutet: Emil Otto in Wöhrde... Die Provinz Sachsen ist reich an historischen Stätten...

17. März. (Der Ganturtag des Unterwieses) In diesem Jahre werden in den Schulen die Ganturtage abgehalten. Die Lehrer werden in diesen Tagen in besonderen Besuchen sein...

5. Weitzburg, 17. März. (Die Weitzburger) haben am 17. März eine Versammlung abgehalten. Die Weitzburger sind eine alteingesessene Familie...

6. Weitzburg, 17. März. (Die Weitzburger) haben am 17. März eine Versammlung abgehalten. Die Weitzburger sind eine alteingesessene Familie...

examen benötigt. In das Examen traten 9 Oberprimaner ein, von denen 3 auf Grund ihrer schriftlichen Arbeiten von der mündlichen Prüfung befreit wurden...

7. Juristische Fakultät. Das Thema eines originellen und launigen Vortrags, den Herr Rechtsanwält Dr. Richter im Lehrstuhl für Jurisprudenz des Fürstlichen Hochschulgymnasiums hielt. Der Redner hatte es unternommen, die Geschichte des Rechts zu Universalien zu fassen...

8. Dresden, 17. März. (Die zweite Kammer) beschloß eine Umgestaltung der Dresdener Wahlkreise. Es ist der Wahlkreis der Altstadt am Haupt-Postenbahnhof ausgehoben...

9. Weitzburg, 17. März. (Die Weitzburger) haben am 17. März eine Versammlung abgehalten. Die Weitzburger sind eine alteingesessene Familie...

herveft, ihr gut thut, daß sie den Aufschwung im Freien liebt und nach einem nächtlichen Spaziergang besser schlafen kann. Ich bringe sie nicht leicht in Berlegenheit, wenigstens nicht auf lange, auch kann ich mich an Jünglingsfertigkeit und Unterhaltungsgabe nicht mit ihr weihen...

Den 17. Oktober 1791.

Wahne ich fähiger geworden oder sie verliert die Geduld. Bisher hat sie sich darauf beschränkt, im Garten umherzuwandern und immer wieder zu dem Platz zurückzukehren, welcher ein so ungewöhnliches Interesse hat für sie und mich. Aber heute Abend, als sie sich unbemerkt glaubte - sie sah mich scharfes Auge nicht, das durch die Vorhänge des oberen Fensters nach ihr späht - kniete sie auf dem Hofen des Grabes nieder und ließ das Gras auseinander, das den Stein überwuchert; wahrscheinlich wollte sie nach einer Inschrift forschen. Der Stein trägt zwar keinen Namen, aber es lag mir daran, sie hierüber in Unwissenheit zu erhalten - sie erschrock und hob sich rasch vom Boden. „Guten Abend,“ rief ich ihr von oben zu, „Sie bewundern wohl den Sonnenuntergang? Es ist ein herrlicher Anblick.“ „Ganz köstlich,“ erwiderte sie schnell. Bald darauf ging sie ins Haus zurück, aber ich weiß, ihre Gedanken verweilen noch bei dem geheimnißvollen Grabe.

12 Uhr nachts.

Wieder ein nächtliches Abenteuer. Wie spät es auch ist, ich muß es niederschreiben, denn schlafen kann ich doch nicht und der morgende Tag bringt vielleicht neue Ereignisse. Ich war zu Bett gegangen, schlief aber noch nicht. Die Besorgnisse, die mich jetzt immer quälen, das Geheimniß, welches über dem ganzen Hause so schweben scheint, die Furcht vor irgend einem drohenden Unheil, die mich nie verläßt, sich Mutter und Tochter meine Schwelle betreten haben - das alles lag mir schwer auf dem Herzen und ließ mich nicht zur Ruhe kommen. Auch die Veränderung des Zimmers mochte daran schuldlich sein. Ich hänge sehr an meinen alten Sachen, meinen alten Gewohnheiten und meiner thätigen Umgebung. In der kleinen dampfenden Stube mit dem schmalen Fenster und der dürftigen Einrichtung fühlte ich mich nicht heimlich. Auch konnte ich nicht vergessen, in welcher Nachbarschaft sie lag, besonders des Nachts überkam mich oft ein wahres Grausen, wenn ich daran dachte, daß mich nur eine dünne Zwischenwand von der verborgenen Kammer trennte. Alle schmerzlichen Erinnerungen und Gefühle erwachten mit neuer Lebendigkeit in mir. Ich lag also schlaflos da, als ich plötzlich wie mit magischer Kraft aus dem Bett sprang. Schnell lief ich auf und hob hinaus. Hiermit erlöschte ich nichts ungewöhnliches und trat wieder zurück, als ich aber zum erstenmal hinsoh, bemerkte ich, daß sich im Schatten der Bünnne etwas bewegte. Erkennen konnte ich es nicht, denn die Nacht war dunkel und mein Fenster gestaltete keinen freien Ausblick. Ich mußte die Sache näher untersuchen, deshalb schwebte ich mich an und trat in die Halle hinaus, um mich zu versichern, ob alle Fenster und Thüren im Hause geschlossen seien. Ein Licht nahm ich nicht mit, denn ich konnte mich auch im Dunkeln zurecht finden, doch war mir sehr unheimlich zu Muth, weil die räthselhaften Vorgänge...

19. Romanbeilage der Hallischen Zeitung. 71

Das vergiftete Giftwasser. Roman von A. R. Green. wohin sie sich begeben hatte. Neben der Thür, die sie zu öffnen strebte, führte ein kurzer Korridor nach einem Zimmer. Dort wartete sie, bis sich der Mond wieder verdeckeln werde. Ich hätte mich nur beruhigt weiter vorwaggen können, denn von dort aus war ich nicht zu erlösen.

Aber ich blieb unbeweglich auf meiner Stufe stehen und horchte nur, ob sich das Klirren wiederholte werden. Noch mehrere Male drang das Geräusch zu mir heran; sie mußte eine ganz Hand voll Schlüssel mitgebracht haben. Scherzhaft stammten diese auch nicht aus der Stadt, sondern aus weiter Ferne. Für diese nächtliche Unternehmungen angestrichelt, war sie schon in den „Gießhöfen“ gekommen, was der Zweck, der sie herbeigeführt hatte. Mein Argwohn war völlig gedehnfertig gewesen und nur zu wohl begründet.

Ihre Bemühungen blieben indeß erfolglos. Selbst wenn sie Diebeswerkzeuge bei sich gehabt hätte, wäre sie schwerlich im Stande gewesen, sich Schloß zu öffnen, ohne dieselben vor aber gar nicht daran zu denken. Sie mochte das schließlich selbst einsehen, denn jetzt hörte das Klirren auf, ich vernahm einen Schritt, und als ich sah um die Ecke herumspähte, sah ich sie nach der Bordertreppe hinfischeln. Nicht ohne ein Gefühl heimlicher Schadenfreude trat nun auch ich meinen Nüchtern an und unsere beiden Zimmerthüren schlossen sich gleichzeitig.

Seitewärts wartete ich natürlich mit Spannung auf ihr Erscheinen. Ich trat ihr unbefangen entgegen und merkte wohl, daß sie mich mit forschenden Blicken betrachtete, als ich ihr freundlich guten Worten wünschte. „Es freut mich, Sie heute früh wieder zu sehen,“ sagte ich, „Ihre Tochter schien sich in der Nacht zu ängstigen, weil Sie das Wort angefragt gewesen und hätten geglaubt, die frische Luft in der Halle werde sie beruhigen.“ Obgleich sie mich, während ich sprach, mit ihren Augen wahr, die sofort genau fand, um Wauerer zu durchbohren, sah ich sie lächeln an und senkte den Blick nicht.

„Sie haben das Rechte getroffen,“ gab sie mir zur Antwort. „Ich suchte Ruhe für meine erregten Nerven. Mich brüden mancherlei Sorgen, ich liege ich die ganze Nacht schlaflos an der Seite meiner Tochter, die nichts davon gewandt, und seine mich nach Luft und Freiheit, um athmen zu können, mich zu bewegen und seine Erleichterung zu verschaffen.“ Letzte Nacht ertrug ich es nicht länger und stand deshalb auf. Ich hoffe, ich habe sie nicht allzu sehr gestört und auch sonst niemandem im Hause aufgemerkt mit meinem unruhigen Auf- und Abgehen in der Halle.“ Ich versicherte ihr, daß ich mich nicht so leicht Äußerung laße; nachdem ich ihre Tochter beruhigt habe, sei ich sofort wieder eingeschlafen. Ob sie mir glaubte oder nicht, kann ich nicht sagen. Ich vermochte so wenig in ihren Gedanken zu lesen wie sie in den meinen.

Jedenfalls erhellte sich ihr Gesicht bei meinen Worten; nach einigen gleichgültigen Bemerkungen über das Wetter wandte sie sich mit dem besten Ausdruck von der Welt ihrer Tochter zu, welche eben eintrat. Was mich betrifft, so habe ich mir vorgenommen, mein Zimmer zu verändern. In aller Stille, ohne daß jemand etwas davon erfährt, werde ich mich für diese und die folgenden Nächte in einer kleinen Stube im westlichen Flügel einquartieren; die nicht allzu weit von dem furchtbaren Eichenzimmer liegt.







